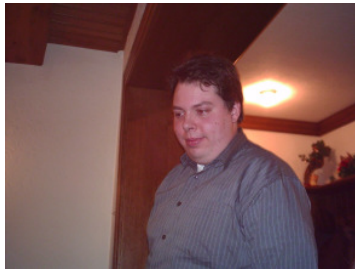


Spitzenleistungen der Kitzinger – Topplatzierungen in der M1, Aufsteiger in der M2, Turnierpremiere im Hauptturnier

Die 58. Unterfränkischen Einzelmeisterschaften waren für die 6 angetretenen Kitzinger Schachfreunde ein überwiegend erfolgreicher „Osterspaziergang“. Neben der quantitativen Stärke – in den beiden Meisterklassen stellte der SC nach dem Ausrichter das größte Kontingent (!) – gelang auch qualitativ ein weiterer Schritt nach vorne.

In der M1 überzeugten Konstantin Kunz als ungeschlagener Dritter und Alexander Kliche als Fünfter und übertrafen die Erwartungen deutlich. Dies drückt sich auch in ihrem Zuwachs an DWZ-Punkten aus, der bei Kunz 18, bei Kliche 20 Punkte beträgt.



Hinter dem souveränen Sieger und Topfavoriten Harald Golda, der für Schweinfurt spielt, war das Feld sehr eng

und nur wenige Entscheidungspartien gaben den Ausschlag über Spitzenplatz oder Mittelfeld. So verwundert es nicht, dass Alexander am Ende etwas mit dem Schicksal haderte, da er in der Turniermitte aus 2



aussichtsreichen Stellungen gegen Schmid (letztlich 4.) und Zehnder (2.) nur einen halben Punkt erreichte. Platz 2 wäre ihm im Erfolgsfall nicht zu nehmen gewesen.

Dagegen spielte Konstantin bombensicher und geriet nie auch nur ansatzweise in Verlustgefahr. Mit zwei Siegen und sieben Remisen spielte er seine ganze Routine aus.



Gänzlich anders der Spielstil des Prichsenstädters Thomas Steinhauser, der ideenreich und originell einige Glanzpartien ablieferte, so gegen die früheren Meister Dr. Hofstetter und Kuhn. Dass es manchmal auch schief gehen kann, wenn man auf Biegen und Brechen auf Gewinn spielt, musste er allerdings gegen Kliche und Golda leidvoll erfahren. Dennoch – ein sechster Platz mit über 50% bedeuten auch für ihn enorme DWZ-Zugewinne.

Endstand Meisterklasse I

1 Golda, Harald, FM	Schachklub Schweinfurt 2	6½/9
2 Zehner, Sebastian	SV Würzburg von 1865 e.V	5½/9
3 Kunz, Konstantin	SC Kitzingen von 1905	5½/9
4 Schmid, Michael	SC Bad Königshofen 1957	5½/9
5 Kliche, Alexander	SC Kitzingen von 1905	5 /9
6 Steinhauser, Thomas	TSV Prichsenstadt	5 /9
7 Hofstetter, Hans-Joachim, Dr.	TSV 1876 Bad Kissingen	5 /9
8 Kuhn, Norbert	SV Würzburg von 1865 e.V	4½/9
9 Jahrsdörfer, Gerd	SC Bad Königshofen 1957	4½/9
10 Seidens, Udo	Schachklub Schweinfurt 2	4½/9
11 Sternheimer, Erhard	SC Bad Königshofen 1957	4½/9
12 Röder, Hans-Martin	TSV 1895 Karlburg e.V.	3½/9
13 Bräutigam, Thomas	SV Würzburg von 1865 e.V	3½/9
14 Neubauer, Jaro	Schachklub Schweinfurt 2	3½/9

15 Münch, Gerhard
16 Müller, Siegmund

SC Unterdürrbach 1949
SC Alzenau

3 1/2 / 9
2 / 9

In der Meisterklasse 2 waren von vorneherein die beiden Kitzinger Regionalligaspieler Matthias Basel und Georg Kwossek zu den Favoriten zu zählen. Für Armin Seifert galt es, seine gute Serie bei den Unterfränkischen in den letzten Jahren zu bestätigen. Basel und Kwossek gelang es auch von Runde zu Runde mit routinierten und effizienten Spiel dem Ziel näher zu kommen. So sicherte sich Basel den Erfolg durch eine (fast) makellose Bilanz mit den weißen Steinen. Aus 5 Partien resultierten 4 volle Punkte und ein Remis gegen Clubkamerad Kwossek. Georg erreichte das Ziel nach anfänglichen leichten Unsicherheiten durch einen fulminanten Schlussspurt. Beiden gemeinsam war das sichere Spiel. Nur selten waren knifflige Situationen zu meistern, beide blieben im Turnierverlauf ungeschlagen, wobei Basel einmal das Glück zur Seite stand, als seine verzweifelten Gewinnversuche in der 8. Runde nach fast 6 Stunden in eine Verluststellung mündeten, in der der Gegner Remis anbot(!).



Armin Seifert überzeugte wie gewohnt durch seine körperliche Fitness. Nach einer frühen Niederlage konnte er im Turnierverlauf seine zumeist höher eingeschätzten Gegner in langwierige Positionskämpfe verwickeln, in denen er häufig auch schlechtere Stellungen noch herumreißen konnte. Abgesehen von der Schlussrundenniederlage gegen Georg Kwossek ein sehr starker Auftritt. Niemals im Turnierverlauf musste er um den

Klassenerhalt bangen. Ein verdienter 9. Platz bedeutet ein vorzügliches Resultat.

1 Arens, Johannes	TSV Prichsenstadt	7 / 9
2 Basel, Matthias	SC Kitzingen von 1905	6 1/2 / 9
3 Kwossek, Georg	SC Kitzingen von 1905	6 / 9
4 Susallek, Markus	SK 1928 Mömbris	5 1/2 / 9
5 Müller, Lutz	SC Bad Königshofen 1957	5 1/2 / 9
6 Amtmann, Florian	Spvgg 1946 e.V. Stetten	5 / 9
7 Vogt, Thomas	SV Würzburg von 1865 e.V	5 / 9
8 Bakalinskyi, Boris	SC Unterdürrbach 1949	5 / 9
9 Seifert, Armin	SC Kitzingen von 1905	4 1/2 / 9
10 Haßler, Günther	TSV Erlabrunn	4 1/2 / 9
11 Blank, Stefan	Schachclub Sulzbach	4 1/2 / 9
12 Markert, Markus	SK 1933 Bad Neustadt	4 1/2 / 9
13 Drescher, Frank	SC 1947 Bergtheim	4 / 9
14 Rauch, Andreas	SV Neuendorf	4 / 9
15 Seubert, Karl	SV Würzburg von 1865 e.V	4 / 9
16 Kirchner, Michael	TV Faulbach e.V. 1920	4 / 9
17 Breitenbach, Joachim	TSV Langenprozelten 1912	3 1/2 / 9
18 Nahler, Michael, Dr.	SV Würzburg von 1865 e.V	3 1/2 / 9
19 Saftenberger, Wolfgang	SV Würzburg von 1865 e.V	2 / 9
20 Werner, Stefan	SV Bergtheim	1 1/2 / 9

Geradezu sensationell die Vorstellung des jungen Prichsenstädters Johannes Arens, der als Aufsteiger mit fünf Siegen und vier Unentschieden direkt in die M1 einzieht.

Seine Turnierleistung beträgt stolze 2114! Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.



Fabian Link spielte im Hauptturnier seinen ersten derartigen Wettbewerb. Nach sehr guten Anfangsleistungen (2 Punkte aus den ersten drei Runden) musste er aber dem ungewohnten Spielrhythmus (häufig zwei Runden pro Tag) Tribut zollen und fiel zurück. In den letzten drei Runden erkämpfte er sich aber nochmals 1,5 Punkte und so gelang ihm mit 3,5 aus 9 Runden ein einigermaßen versöhnlicher Abschluss.